

Dienstag, 10. März 2015

NR. 58 RMS04

## LESERBRIEFE

### Hungertuch-Ausstellung

#### Hochpolitisch und faszinierend

**Zum Bericht „Neuer Anstoß zum Glauben“ vom 2. März:**

Die für mich derzeit eindrucksvollste Sonderausstellung in Münster wird in der Dominikanerkirche gezeigt. Hinter dem schlichten Titel Hungertuchausstellung verbirgt sich die hochpolitische und künstlerisch faszinierende Sammlung aller Leinwandbilder, die seit 1976 die mittelalterliche Fastenzeitradition des Hungertuchs neu belebt haben.

Im Kontext christlicher Theologie wird Klage über Ungerechtigkeiten in unserer Einen Welt geführt und werden positive Impulse aufgezeigt. Themen wie Krieg, Flucht, ökologische Verwüstung, Kampf für Menschenrechte und Gerechtigkeit werden ebenso wie Anfragen an unseren eigenen Lebensstil in den großformatigen Bildern

aufgegriffen. Die von Künstlern aus Ländern des globalen Südens geschaffenen Gemälde dokumentieren eindrucksvoll einen spirituellen und kulturellen Reichtum.

Das jüngste Motiv wurde vom chinesischen Künstler Dao Zi nach einer Anregung aus der Bergpredigt gestaltet und trägt den provokanten Titel „Gott und Gold – Wie viel ist genug?“.

Bundesweit ist es die bisher größte Ausstellung der Hunger- und Meditationstücher von Misereor und Brot für die Welt, die hier der Ökumenische Zusammenschluss christlicher Eine-Welt-Gruppen Münsters noch bis zum 15. März in der Dominikanerkirche an der Salzstraße präsentiert.

**Dr. Kajo Schukalla  
Markweg 38**